

Ein Kuhhirte, der sein „Lebenswerk“ baute

Adam Leonhard gab Assinghausen vor 150 Jahren einen Kreuzweg

Von Sonja Funke

ASSINGHAUSEN.

Im Rosendorf kennen ihn alle, und jeder ist bestimmt schon mal die 14 Stationen vom Küsterland zum Schirmberg hochgegangen. Aber wie spannend die Geschichte des Assinghauser Kreuzweges ist, wissen wohl die wenigsten. Alles begann mit einem Kuhhirten vor genau 150 Jahren und hat über die „Aktion Kreuzweg Assinghausen“ eine Zukunft gefunden. Am Sonntag, 1. Juni, wird Jubiläum gefeiert.

Adam Leonhard heißt der Mann, der beeindruckt war von den Kreuzwegen im Sauerland und den Bau eines solchen in seiner Heimat Assinghausen zu seinem Lebenswerk machte. Einen Großteil der Kosten hat er dabei vorgebracht bzw. selbst getragen. Der Rest waren Spenden aus Assinghausen und den umliegenden Dörfern. Woher hatte er nur dieses Geld?

„Das frage ich mich auch“, sagt Klaus Haaben. So heißt der Mann, der sich 150 Jahre

später für Leonhards Werk einsetzt. Viele Rätsel und interessante Geschichten ranken sich rund um den Kreuzweg - so viele, dass er es sich im Jahr 2001 zur Aufgabe machte, diesen zu pflegen: „Der Weg darf nicht verkommen.“ Haaben will ihn als ein Wahrzeichen von Assinghausen erhalten. Aus dem ursprünglichen Helferteam wurde Ende 2006 ein Verein, die „Aktion Kreuzweg Assinghausen e.V.“.

„Meine Intention ist es nicht nur, den Kreuzweg zu erhalten, sondern ich möchte, dass er sich selbst trägt - auch, wenn der Haaben mal nicht mehr ist.“

Klaus Haaben

Fast 40 000 Euro an Spenden wurden bereits in den Erhalt des Kreuzweges gesteckt. So treten die heutigen und auch ehemalige Assinghäuser in die Tradition jenes Kuhhirten, führen sein spezielles Erbe weiter. Denn dieser Kreuzweg ist viel mehr als ein Pfad mit 14 Stationen. Schauen wir doch mal vor Ort - oben auf

dem Schirmberg angefangen. „Es ist schon eine fantastische Stimmung hier, gerade in der Dämmerung und bei Sonnenschein“, schwärmt Haaben.

„Schächerwald“

Hier, auf der Bergkuppe zwischen Assinghausen und Bruchhausen, steht die Grabeskapelle, die der Bauunternehmer Guntermann um 1895 nachträglich als Ende des Kreuzweges anlegte. Die Aktion Assinghausen hat sie komplett renoviert, nachdem vorher von der Stadt Olsberg die Dacheindeckung erneuert worden war, den Bereich um die Kapelle herum gesäubert und sogar Wege für die Rückfahrzeuge angelegt: Ein parkähnliches Gelände soll hier entstehen. Rasen ist bereits eingesät, neue Bäume sollen noch gepflanzt werden.

Kyrill hat vorm so genannten „Schächerwald“ nicht Halt gemacht, der sich entlang der 14. und 13. Station hin zur „Kreuzigungsgruppe“ zieht. Diese überdachte Gruppe an der 12. Station ist ein ganz einzigartiger Ort. Jesus und die zwei Verbrecher sind fast lebensgroß als Holzfiguren an drei Kreuzen dargestellt. „Die beiden Kreuze der Verbrecher



Klaus Haaben vor der Kreuzigungsgruppe an der 12. Station des Assinghauser Kreuzweges. Von der Grabeskapelle aus führt der Weg durch den Schächerwald hin zu den drei hölzernen Figuren am Kreuz. Fotos: Sonja Funke

sind schief gezimmert. Das ist absichtlich so, denn nur von einem Kreuz mit senkrecht aufeinander stehenden Balken kann Heil kommen“, weiß Klaus Haaben. Allein die Restaurierung der Figuren hat 8000 Euro verschlungen.

„Grünes Sparbuch“ für Instandhaltung angelegt

Doch Adam Leonhard, machte, einmal angefangen, noch mehr aus dem Weg. Er pflanzte hier oben eine Allee aus Silbertannen an und un-

ten, bei der ersten Station am Küsterland, Eschen und Kastanien: das Sparbuch des Weges sollten sie sein und später einmal zu seiner Instandhaltung gehauen werden. Die Eschen und die Kastanien stehen zum Teil heute noch, im Park und Wald am Küsterland. Die Tannen sind weg.

Damit war der Kuhhirte aber noch längst nicht am Ende: Nach einem Jahr Pause begann er, auf dem Küsterland die Kapelle des Blutschwitzenden Heilands zu bauen: „Alles aus eigener Tasche,

denn die Spendenbereitschaft war offensichtlich erschöpft“, weiß Klaus Haaben.

Woher kam was? Leonhard hat alles säuberlich in einem Büchlein festgehalten: die Namen der Spender, seine Auslagen, was er noch aus dem Opfergelde bekäme und - falls er nicht alles zurückerhielt - dass man einmal im Jahr eine Messe zu seinem Heil halten solle. „Es ist juristisch so spitzfindig, dass man sich fragt, wie ein Kuhhirte das hinkommen hat.“ Haaben kann sich nur erklären, dass Leonhard gemeinsam mit Anton Grimme, einem Bruder des Dichters, unterrichtet worden ist. Dieser spätere Landdechant Dr. Anton Grimme erbaute zeitgleich den Düdinghauser Kreuzweg.

Einsatz schon in 70ern

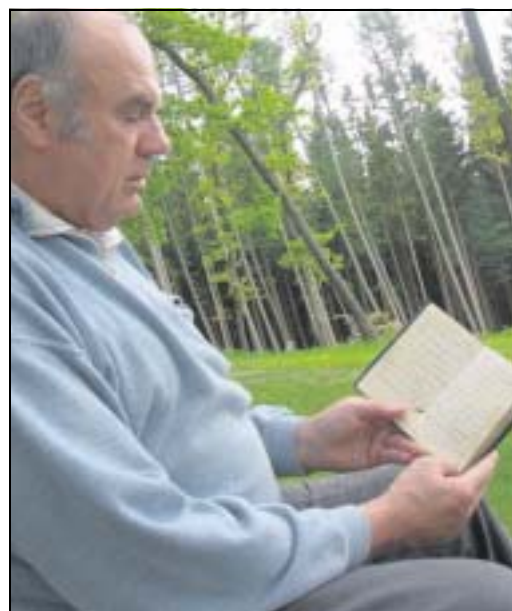
Die gusseisernen Stationsbilder waren damals Standard. Nicht aber ihre Farbigkeit: Kirchenmaler Franz Kap aus Rösenbeck hat sie 1934 ganz speziell gestaltet. Das sah in den 70ern Franz Hesse. Der Assinghäuser setzte sich vor Klaus Haaben für den Kreuzweg ein. „Es ist ein reiner Bürgerkreuzweg.“ Von letzteren kamen auch die Spenden.



Die 14 Stationsbilder waren 1858 Massenerarbeit - sie sind auch in der Keffelke-Kapelle oder in Silbach zu sehen.

„Meine Intention ist es nicht nur, den Kreuzweg zu erhalten, sondern ich möchte, dass er sich selbst trägt - auch, wenn der Haaben mal nicht mehr ist“, sagt selbiger.

Der Kuhhirte Adam Leonhard, gäbe es ihn noch, er wäre stolz, einen so würdigen Nachfolger gefunden zu haben. Und er würde die 1,5 Kilometer sicher gerne noch mal mit ihm und den anderen gehen - 14 Stationen, vom Küsterland bis hoch zum Schirmberg. Mehr zum Weg: www.aktion-kreuzweg-assinghausen.de



Ganz genau hat Adam Leonhard vor 150 Jahren aufgeschrieben, wer was gespendet hat: Klaus Haaben liest gern in dem Buch.

JUBILÄUM

Vorträge, Kuchen und „Bütterkes“

ASSINGHAUSEN. (sf) Am Sonntag, 1. Juni, 15 Uhr, wird in der Sporthalle Assinghausen das 150-jährige Bestehen des Kreuzweges gefeiert.

Die Assinghäuser und Gäste aus den umliegenden Dörfern sind eingeladen, mehr über das einzigartige Werk des Adam Leonhard zu erfahren. Zudem spricht Pater Guardian Franz Josef Kröger vom Franziskanerkloster in Paderborn.

Anschließend wird bei Kaffee, Kuchen und leckeren Brote gefeiert.



Die Grabeskapelle auf dem Schirmberg hat Unternehmer Guntermann etwa 1895 als Schlusspunkt zum Kreuzweg gebaut.

wander Festival SAUERLAND

in Bödefeld

am 31. Mai und 01. Juni 2008

Naturdorf Bödefeld
...am Fuß der Hunsrück

Flott auf Schuster's Rappen... gestärkt mit Pio's Happen!

Bis Bald Ihr Gastgeber-Team der **Jägerhof**

Traditionsrestaurant im Herzen von Brilon am Markt.

Wir freuen uns auf Sie! Marktplatz 11 · 59929 Brilon Telefon 0296 11 98 77 40 www.derjaegerhof.de

Wanderung durch die Nacht

Hollenpfad wird am Sonntag um 10 Uhr zertifiziert

Vom 31. Mai bis 1. Juni richtet der Verkehrsverein des Naturdorfes Bödefeld im Schmollenberger Sauerland das „WanderFestival“ aus. Damit gastiert dieses Festival zum ersten Mal im Sauerland. Ganz neu dabei: die „WanderNacht“ mit tollen Ideen für die ganze Familie.

Um 20 Uhr startet auf dem Hollenpfad, der am Sonntag um 10 Uhr mit der offiziellen Eröffnung durch Landrat Dr. Karl Schneider und viel weiterer Prominenz zum „Premiumweg“ zertifiziert wird, das „WanderFestival“ Sauerland mit der ersten „WanderNacht“. Über enge und steile Pfade geht es im Gänsemarsch über Brücken und an Bachläufen entlang, am Wildgehege vorbei, mit nächtlichen Inszenierungen unterwegs wie Feuerspucker, Gitarrenspiel und beleuchteten Sky-Ballons.

Rastplätze dienen zur Stärkung der Frühe ist wieder Ankunft und Erholung. Gegen 2 Uhr in auf dem Schützenplatz.

Programm

Samstag, 31. Mai
16.00 Uhr: WDR5-Tischgespräch mit Manuel Andrack im Hotel Albers
19.30 Uhr: Eröffnung der WanderNacht mit Manuel Andrack (Bühne)
20.00 Uhr: WanderNacht-Wanderung mit Manuel Andrack (Start Schützenplatz)
ab 20.15 Uhr: Hollenparty mit der Live-Band „The Honeythieves“

ab 10.30 Uhr: Geführte Wanderungen mit verschiedenen Routen mit unterschiedlichen Längen und Startzeiten, Vorträge, Schnupperkurse „Wanderreiten“, Führungen, Erlebnistouren, Nordic Walking, Kurzworkshops, Bühnentalk „Behindertengerechte Wanderwege“
17.30 Uhr: Ehrung der Wanderolympiaden-Gewinner mit Manuel Andrack (Bühne)
Ganztägig: Verschiedene Angebote und Veranstaltungen wie Sommerbiathlon, „Rollende Waldschule“, kulinarische Spezialitäten der Bödefelder Gastronomie, Reiten für Kinder, Info- und Verkaufstände, Talk & Interviews auf der Bühne

Sonntag, 1. Juni
9.00 Uhr: Sauerländer Frühstücksbuffet (Schützenhalle)
10.00 Uhr: Eröffnung des WanderFestivals Sauerland mit Prominenz (Bühne)

Gesundheit und Vitalität mit Magnet-Resonanz-Stimulation

Gerne berate ich Sie!

VITA LIFE
ENERGIZING VITALITY

Lydia Grote-König
Hellefelder Straße 16 · 59846 Sundern
Telefon 02934/307 · Mobil 0175/5236122
grote-koenig@vita-life.com · grote-koenig.vita-life.com

Naturdorf Bödefeld
...am Fuß der Hunsrück

Öffnungszeiten:
Mo-Do+Sa 09.00-11.00 Uhr
Fr 16.00-18.00 Uhr

Verkehrsverein Bödefeld Freiheit und Land

St. Vitus-Schützenstr. 2
57392 Bödefeld
Tel. 02977-355
Fax: 02977-709155

Verkehrsverein-Boedefeld@t-online.de
www.boedefeld.de

★★★★★
Landhotel Gasthof Albers

57392 Bödefeld-Freiheit · Telefon 0 29 77/2 13 und 4 88
www.landhotel-gasthof-albers.de